

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de



Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 170 – Dezember 2018 bis Februar 2019





Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|--|-------------------------------------|
| 2 | Inhalt und Impressum | |
| 3 | Vorwort: Die Zeit „zwischen den Jahren“ | 26 |
| 5 | Weihnachtsgottesdienste | 28 |
| 6 | Brot für die Welt | 30 |
| 8 | Neues aus dem KV | 32 |
| 11 | Neu im Kirchenvorstand | 34 |
| 12 | Regionaler Kooperationsraum | 35 |
| 13 | Fastengruppe | 36 |
| 14 | Neues aus dem Orgelbaukreis | 38 |
| 20 | Konzerte im Dezember 2018 | 39 |
| 22 | Konzertvorschau 2019 | 42 |
| 20 | Interreligiöse Kultur | 46 |
| 21 | Christlich-jüdischer Dialog in ergreifenden Tönen | 47 |
| 24 | Unsere Gottesdienste | |
| | | Von den Pfründen zum Vermächtnis |
| | | Über den Umgang mit Menschen |
| | | Unser Jakobsweg |
| | | Abschied von Vikarin Anne Kampf |
| | | Weltladen |
| | | Faires Kochbuch |
| | | Evangelische Familienbildung |
| | | Fürbitten der Konfirmanden |
| | | Kinder- und Jugendliteratur |
| | | Kinderseite |
| | | Freude und Leid |
| | | Wohin kann ich mich wenden |

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bellis Naturheilpraxis, Diakoniewerk Elisabethhaus, Hohenstein Rechtsanwälte und Steuerberater, M&K Immobilien, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Zingel, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: v. Prosch, M. Naumann, R. Reitz, A. Kampf, U. Schröder

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. Februar 2019

Die Zeit „zwischen den Jahren“

Eigentlich gibt es sie gar nicht, eine Zeit zwischen zwei Kalenderjahren – oder doch? In unserer Sprache hat sich dieser Begriff für die besonderen Tage eingebürgert, die zwischen dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel liegen. Es ist ein Ausdruck für die Empfindung, dass mit dem Ende des zweiten Weihnachtstages das Jahr im Grunde vorbei ist. Danach kommen

Tage und Stunden, die seltsam unstrukturiert sind. Von außen kaum definiert. Da vergisst man schon mal, welcher Wochentag gerade ist oder welches Datum. Die Kinder haben Ferien, und für Viele ist es Urlaubszeit.

Ich muss dabei an eine meiner besten Freundinnen denken. „Weißt du, was ich als erstes tue, wenn mein Urlaub beginnt?“, fragte sie mich und lachte, „ich nehme als Erstes die Uhr ab.“ Ohne Uhr zu sein, ohne einen Zeitmesser, das schafft ein völlig anderes Gefühl von Zeit. Dann beginnt erst einmal ein tiefes Durchatmen. Ein innerliches und äußerliches Zurücklehnen. Die Zeit beginnt sich zu dehnen; zu weiten, tiefer zu werden. Und mehr. Wir fangen an zu philosophieren: Wieso ist eine Stunde manchmal so kurz und dann wieder so lang? Was ist eigentlich Zeit? Und wer bestimmt das?



Einen Stern setzen
über deine Erinnerungen
dein Haus
dein Tun
deinen Weg
ins Herz
Und von dort aus weitergehen
ihm nach
dem Frieden entgegen
(Verfasser unbekannt)

Ich glaube, dass die „Zeit zwischen den Jahren“ ein Geschenk für uns ist. Wir sollten uns dann nicht so Vieles vornehmen. Dies ist die Zeit, um das Weihnachtsfest und alles Schöne, was es uns gebracht hat, in uns nachklingen zu lassen und uns noch einmal in Ruhe daran zu freuen. Es kann die Zeit sein für spontane Besuche und ungeplante Begegnungen. Oder auch die Zeit, um noch einmal kritisch auf das zurückliegende Jahr zurückzublicken und sich zu fragen: Was habe ich gelernt? Welcher Streit ist gut ausgegangen? Welcher Abschied fiel mir schwer? Was hat mir gut getan? Wofür danke ich? Was will ich mit ins neue Jahr hinübernehmen? Und was kann ich getrost im alten lassen? Wo habe ich Gottes Segen gespürt?

Die „Zeit zwischen den Jahren“ ist wie der Schabbat eines ganzen Jahres. Sie ist eine schöpferische Ruhepause. Von einer schöpferischen Pause erzählt auch



die Bibel ganz an ihrem Anfang: nachdem Gott alles gut geschaffen hat, ruht er. So sollen auch die Menschen am siebten Tag ruhen. Und das Feiern und das Ruhen sollen nicht weniger als eine schöpferische Pause vom Alltag sein. Damit fallen wir nicht in ein Loch. Vielmehr treten wir mit dieser Pause einen guten Schritt zurück, gehen auf Distanz zum alltäglichen Tun und lassen das wirken, was bisher schon alles getan worden ist. Wir lernen, neu zu staunen. Und Neues entsteht ganz leise in uns. Gott lädt uns zur schöpferischen Pause ein. Vielleicht

genießen wir es dann, uns am Licht der Kerzen zu freuen, noch einmal das Weihnachtsoratorium in Ruhe zu hören, zu spielen, spazieren zu gehen, der Liebe Raum zu geben und darüber nachzudenken, wie großartig es ist, dass Gott uns in unserer Welt mit seinem Kind besucht.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine frohe, gesegnete Festzeit und ein friedliches, behütetes neues Jahr!

Pfarrerin Susanne Pieper

Gut zu wissen ... Zwischen den Jahren

Als ‚Zwischen den Jahren‘ bezeichnete man bis zur Kalenderreform durch Papst Gregor XIII. 1582 die sogenannten Raunächte ab 21. Dezember (auch zwölf heilige Nächte, Zwölfnächte genannt) oder die Zeit zwischen dem Ende des alten Jahres am 24. Dezember und Beginn des neuen Jahres am 6. Januar. Dieser Zeitraum lag also ‚zwischen den Jahren‘.

1691 legte Papst Innozenz XII. den letzten Tag des Jahres verbindlich auf den 31. Dezember fest. Wir nennen bis heute den Tag Silvester, denn für die katholische Kirche ist es der Todes- und Gedenktag von Papst Silvester I.

Heute bedeutet ‚zwischen den Jahren‘ die Zeit vom 24. bis 31. Dezember.

Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Gemeindeversammlung 2019

20. Januar 2019, 10 Uhr

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

mit Gottesdienst für Groß und Klein





Gottesdienste zu Weihnachten und zur Jahreswende

24.12.2018 – Heiliger Abend

| | | |
|-----------|--|----------------|
| 15:30 Uhr | Familiengottesdienst (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
| 16:30 Uhr | Weihnachtsgottesdienst (Pfrin. Pieper) | Johanneskirche |
| 17:30 Uhr | Christvesper (Pfr. Böhm) | Dankeskirche |
| 19:00 Uhr | Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche | |
| 23:15 Uhr | Christmette (Pfr. Dr. Becke) | Dankeskirche |

25.12.2018 – 1. Weihnachtstag

| | | |
|-----------|---|--------------|
| 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Pieper) | Dankeskirche |
|-----------|---|--------------|

26.12.2018 – 2. Weihnachtstag

| | | |
|-----------|-----------------------------------|--------------|
| 10:00 Uhr | Gottesdienst (Pfrin. Wilhelmi) | Dankeskirche |
|-----------|-----------------------------------|--------------|

31.12.2018 – Silvester

| | | |
|-----------|--|--------------|
| 17:00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss (Pfr. Böhm) | Dankeskirche |
|-----------|--|--------------|

01.01.2019 – Neujahr

| | | |
|-----------|--|--------------|
| 17:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
|-----------|--|--------------|

Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche

Auch in diesem Jahr lädt das Montagsforum unserer Kirchengemeinde alle, die nicht allein Weihnacht feiern wollen, am Heiligen Abend zur offenen Wilhelmskirche ein. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einer Begrüßung bei Plätzchen, Tee und Gesprächen. Nach einer weihnachtlichen Besinnung bitten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Montagsforums an das festliche Buffet. Anschließend erfreuen sich alle Gäste an Erzählungen, Gesprächen und unterhaltsamen Darbietungen.

Wer teilnimmt, ist Gast unserer Gemeinde.

Anmeldungen werden erbeten beim Gemeindebüro der
Ev. Kirchengemeinde, Wilhelmstr. 12, Tel. 06032 – 2938.



Brot für die Welt ruft zur 60. Aktion auf

Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern.

Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Im Gottesdienst am 1. Advent wird auch in Bad Nauheim in der Dankeskirche die 60. Aktion von „Brot für die Welt“ eröffnet. Alle Kollekten der Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit gehen zugunsten von Brot für die Welt.

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Das Spendenkonto:

Verwendungszweck:

Sparkasse Oberhessen:

Volksbank Mittelhessen:

Ev. Kirchengemeinde Bad Nauheim

Brot für die Welt

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21

IBAN DE 83 51390000 0089 3284 03

Zum Jahreswechsel unsere Aktion:

Brot statt Böller ...

Zum Jahreswechsel bitten die Evangelische Kirchengemeinde und der Arbeitskreis „Brot für die Welt“ um eine Spende. Manch einer verzichtet bei der Begrüßung des neuen Jahres auf die eine oder andere Rakete, die in den Himmel steigt ... und spendet für „Brot für die Welt“.

Wir möchten mit Ihrer Hilfe Projekte der diesjährigen Aktion fördern, die unter dem Motto **„Hunger nach Gerechtigkeit“** steht. Alle haben das Recht auf gleiche Lebenschancen und zu einem Leben in Würde. Dafür setzt sich „Brot für die Welt“ ein.

Wer sich bis zum **12.1.2019** an der Aktion beteiligt, nimmt an einer Verlosung von drei wertvollen Preisen teil.

1. Preis: ein Gutschein des Reisebüros Messerschmidt im Wert von 150 €,

2. und 3. Preis: je ein Gutschein im Wert von 50 € von der Rosenschule Ruf in Steinfurth und dem Weltladen Bad Nauheim.

Die Verlosung findet am 20.01.2019 im Rahmen der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst (ca. 11 Uhr) in der Wilhelmskirche statt.

Wichtig: Es nehmen nur die Spender an der Verlosung teil, die ausdrücklich das Stichwort **„Brot statt Böller“** im Verwendungszweck genannt haben.

Das Spendenkonto:

Verwendungszweck:

Sparkasse Oberhessen:

Volksbank Mittelhessen:

Ev. Kirchengemeinde Bad Nauheim

Brot für die Welt „Brot statt Böller“

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21

IBAN DE 83 51390000 0089 3284 03



60. Aktion Brot für die Welt

Hunger nach Gerechtigkeit

Danke für Ihre Unterstützung!

Seit 1959 setzt sich Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit in der Welt ein. Gemeinsam mit Partnerorganisationen und -kirchen in aller Welt und mit Hilfe Ihrer Spenden und staatlicher Fördermittel unterstützen und unterstützen Brot für die Welt Millionen von Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebensumstände zu verbessern.

www.brot-fuer-die-welt.de

In diesen Ländern hilft Brot für die Welt



Mitglied der
a1 alliance

60 JAHRE Brot für die Welt

Wir danken den Sponsoren der Preise:

DERPART



Neues aus dem Kirchenvorstand

Personal: Wer zuletzt im Gemeindebüro zu tun hatte, wird bemerkt haben: Frau Bianca Frisch ist jetzt wesentlich öfter dort anzutreffen als bislang. Frau Jung hat nach 10 Jahren verdienstvoller Tätigkeit im Büro eine neue Herausforderung beim Evangelischen Regionalverband in Frankfurt angenommen (wofür wir ihr alles erdenklich Gute wünschen) und wurde im Gottesdienst am 28. Oktober offiziell verabschiedet, versehen mit einem großen Dank für die hier in Bad Nauheim geleistete Arbeit. Wir freuen uns, dass Frau Frisch ohnehin ihre Arbeitszeit aufstocken wollte und wir auf diese Weise schnell und ohne größere Friktionen wieder sehr gut mit Gemeindegemeinschaften versorgt sind. Für ihre Tätigkeit wünschen wir ihr Schaffenskraft, Fröhlichkeit und die nötige Geduld im Umgang mit so vielen verschiedenen Menschen an diesem zentralen Ort des Gemeindegeschehens!

Gemeindeprojekt von Vikarin Anne Kampf: Frau Kampf stellte im KV die zentralen Ergebnisse des Gemeindeprojekts zum Besuch neu Zugezogener vor. Wir berichteten darüber bereits in der Ausgabe vom März dieses Jahres. Im Frühling wurden zahlreiche Gemeindeglieder in der Siedlung am Lee Boulevard besucht und nach ihrer Wahrnehmung der hiesigen Kirchengemeinde gefragt. Diese Gespräche gaben wertvolle Hinweise dafür, wie diejenigen Menschen, die in den kommenden Jahren in das Gebiet Bad Nauheim Süd ziehen werden, mit der Gemeinde bekanntgemacht werden

können. Erfreulich ist, dass Frau Kampf alle ihre Prüfungen erfolgreich absolviert hat. Weniger erfreulich aus Gemeindegemeinschaft ist, dass sich ihre Zeit in Bad Nauheim damit dem Ende zuneigt: Sie selbst kommt in diesem Gemeindebrief noch einmal zu Wort, und uns bleibt einstweilen nur, ihr für ihre Impulse und ihr Mitwirken herzlich zu danken und ihr für den weiteren Weg im Pfarrerrinnenberuf alles Gute zu wünschen.

Gäste aus Amritsar: Reverend Pulak und Reverend Samuel gestalteten nicht nur einen Gottesdienst maßgeblich mit, sondern waren im September auch zu Gast im KV. Dort berichteten sie über die Situation ihrer Gemeinden in Nordindien. Die Frage, in welcher Form wir die Partnerschaft zur dortigen Diözese künftig gestalten und vertiefen wollen, wurde bislang nicht abschließend beantwortet, bleibt aber ein wichtiges Thema.

Störungen im Gottesdienst: Leider kommt es immer mal wieder vor, dass Gottesdienste (vor allem in der Dankeskirche) von einzelnen, auffälligen Menschen massiv gestört werden. Auch wenn zu unseren Gottesdiensten prinzipiell natürlich alle Menschen eingeladen werden, bleibt in einer solchen Situation nur, die Menschen zum Hinausgehen aufzufordern und gegebenenfalls die Polizei zu verständigen. Dafür, dass hier, wie im September geschehen, auch Gemeindeglieder helfen, einen störungsfreien Verlauf des Gottesdienstes zu gewährleisten, sind wir dankbar, werden aber im weiteren auch darauf ach-

ten, Störungen nach Möglichkeit schon im Vorfeld vorzubeugen (und müssen dafür entsprechend bekannten Personen gegenüber auch ein Hausverbot aussprechen).

Anschaffung von Tischrollwagen für das Gemeindezentrum: Diese Wagen ermöglichen es, die Tische auch ohne fremde Hilfe aufzubauen, ohne sich dabei zu überheben. Da es häufig vorkommt, dass Tische im Gemeindezentrum auf- und wieder abgebaut werden müssen, erschien dem KV die Anschaffung mit Kosten von etwa 2.500 Euro sinnvoll und notwendig.

Renovierung Dach Wilhelmskirche: Mancher wird sich fragen: Wann geht es nun endlich los mit der Renovierung, für die immerhin schon vor geraumer Zeit rund 100.000 Euro an Spenden gesammelt wurden? Antwort: Im kommenden Jahr wird es wohl soweit sein. Dabei werden die Turmhaube, die Wetterfahne, der Hahn und der Taubenschutz sowie die rückseitige Fassade erneuert. Dass es mit der Umsetzung der Baumaßnahme so lange dauert, liegt nicht an uns als Gemeinde, sondern daran, dass eine solche Baumaßnahme mit den Verantwortlichen der Landeskirche abgestimmt werden muss (die ja immerhin ihrerseits einen Teil der Kosten trägt), und auf dieser Seite gab es trotz der generellen Freigabe der Mittel im Jahr 2015 den Wunsch, das Projekt auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Das Ganze hat nun allerdings den Nachteil, dass in der Zwischenzeit die Baukosten erheblich gestiegen sind (unter anderem dank der guten Baukonjunktur). Die Gesamtkosten betragen nun statt der ursprüng-

lich veranschlagten 290.000 Euro knapp 340.000 Euro. Die von der Gemeinde zu tragenden Mehrkosten belaufen sich auf etwa 20.000 Euro. Ob die Landeskirche einen Teil dieser (von ihr selbst verursachten) Mehrkosten übernimmt, muss noch geklärt werden. Weil die Renovierung aber nun endlich in Angriff genommen werden soll, hat der KV dem erweiterten Kostenrahmen grundsätzlich (zähneknirschend) zugestimmt und damit den Weg zur Umsetzung (hoffentlich) freigemacht.

Axel D. Angermann

Anzeige

BACH AKUSTIK

Hörgerätefachgeschäft

Nahezu unsichtbare Hörgeräte mit Sprachassistent unverbindlich testen.

Tinnitus-Center

Tinnitus-Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Methoden.

Hörschule

Sie verstehen nicht mehr ganz so gut, sind aber eigentlich noch nicht so weit, ein Hörgerät zu tragen? Dann haben wir (vielleicht) die Lösung für Sie.

BAD NAUHEIM

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Tel. 06032-3491550

KARBEN

Rathausstraße 38
61184 Karben
Tel. 06039-9379130



Anzeige



Hohenstein
Rechtsanwälte · Steuerberater

Dr. KATH RENZEL SCHEFFLER SCHEIBE

PartGmbH



- ▶ Ihre Ansprechpartner für
 - ▶ **Testamentsgestaltung**
 - ▶ **Vermögensnachfolge**

Kerstin Scheffler
Steuerberaterin

Ingo Renzel
Rechtsanwalt,
Fachanwalt
für Familienrecht

▶ Adresse:

Auf dem Hohenstein 7
61231 Bad Nauheim

Terminvereinbarung unter:

06032 / 701 60 90
info@krs-hohenstein.de

Anzeige



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Kostenfrei für Sie als Verkäufer!

Wir bewerten Ihre Immobilie, nennen
Ihnen den besten, möglichen Preis und
haben passende, solvente Käufer!

Geben Sie Ihr Anliegen in
professionelle Hände!

Ihre Patricia Mayer und Ina Kaucher



Bad Nauheim Kurstraße 23 / Ecke Hauptstraße
Telefon 06032 / 7848719 www.mukimmobilien.de

Neu im Kirchenvorstand

Gabriele Eilermann

Ich bin Jahrgang 1944 und in Bad Nauheim aufgewachsen, wo ich 1964 das Abitur am St. Lioba Gymnasium abgelegt habe. Nach dem Studium der Anglistik und Romanistik in Marburg und Gießen war ich als Lehrerin an einer Gießener Schule tätig, seit 2010 bin ich im Ruhestand. Der Kirchengemeinde, in der ich mich sehr wohl fühle, bin ich seit meiner Kindheit verbunden. Besondere Freude macht es mir, in einem Team bei der Gottesdienstgestaltung mitzuwirken, und so bin ich fest eingebunden in das Team der „Dinner Church“, in das Taizé Gottesdienst Team und seit vielen Jahren auch im ökumenischen WGT Team. Weiterhin bin ich Mitglied im Frauenkreis. Hierdurch bietet sich vielfältige Möglichkeit zu Gesprächen und Kontakt mit anderen Gemeindemitgliedern, was mir wichtig ist. Ich möchte durch meine Mitarbeit im Ausschuss für Kirchenmusik die Arbeit unseres Kantors und seiner musikalischen Gruppen unterstützen.



Andrea Vaupel

Ich bin Jahrgang 1968, Diplom- Finanzwirtin, verheiratet, 3 Kinder, 2 Katzen. Mitglied im KV seit März 2018. Mir liegt viel daran der Gemeinde ein Gesicht zu geben und als Ansprechpartnerin präsent zu sein, insbesondere für unsere älteren Gemeindemitglieder. Daher bin ich Mitglied im Ausschuss für Diakonie und Seniorenarbeit und helfe neben dem Besuchsdienst bei den monatlichen ökumenischen Seniorennachmittagen mit. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen im Garten oder beim Joggen. Wenn das Wetter trüber ist lese ich gerne oder spiele Klavier.



Sonja Vitez

Ich bin in Bad Nauheim geboren und aufgewachsen und so von jeher mit dieser Kirchengemeinde sehr verbunden. Mir sind daher viele Gemeindemitglieder bekannt, die mir auch oft ihre Anliegen anvertrauen. Durch die Mitarbeit im KV möchte ich eine Verbindung zwischen Gemeindemitgliedern und der Kirche sein, auch möchte ich Einfluss nehmen auf Entscheidungen und Entwicklungen, die unsere Gemeinde betreffen. Der Besuch der sonntäglichen Gottesdienste ist mir sehr wichtig, auch hier bringe ich mich gerne ein. Singen ist mein Hobby und daher bin ich seit ca. 10 Jahren zusammen mit meinem Mann Mitglied in der Kantorei.



Was ist ein regionaler Kooperationsraum?

Bislang ist jeder Pfarrer und jede Pfarrerin ganz klar und ausschließlich einer bestimmten Gemeinde zugeordnet, ist also beispielsweise Pfarrer der Gemeinde Langenhain und nimmt in dieser Gemeinde die ganze Bandbreite der Aufgaben wahr, die zum Pfarrberuf gehören. Absehbar ist, dass die Zahl der Kirchenmitglieder in den kommenden Jahren (bis 2025 und darüber hinaus) zum Teil erheblich sinken wird. Manchen Gemeinden würden dann im derzeitigen System nur noch 0,25 Pfarrstellen (oder sogar noch weniger) zugeteilt, was in der Regel nicht sinnvoll besetzt werden kann. Im Beispiel stünde die Gemeinde Langenhain dann ohne Pfarrer da und müsste sich irgendwie selbst helfen.

Kooperationen zwischen (benachbarten) Gemeinden können ein Weg sein, damit angemessen umzugehen. Ansätze für solche Kooperationen gibt es bereits heute. Allerdings fehlt ihnen die Verbindlichkeit. Mit dem „Kirchengesetz über die regionale Zusammenarbeit in der EKHN“, das die Synode im April beschlossen hat, wird nun Abhilfe geschaffen: Ein regionaler Kooperationsraum besteht aus mehreren Gemeinden, die sich freiwillig daran beteiligen. Die Region Ober-Mörlen – Bad Nauheim besteht aus den Gemeinden Bad Nauheim, Schwalheim-Rödgen, Steinfurth, Wisselsheim, Ober-Mörlen und Langenhain. (Die Gemeinde Nieder-Mörlen ist ebenfalls eingeladen, möchte sich aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beteiligen, was zu respektieren ist.) Grundidee ist es nun, dass bestimmte Aufgaben von den beteiligten Gemeinden gemeinsam bewältigt werden, und zwar auf der Grundlage verbindlicher Absprachen, die, soweit es die Pfarrpersonen



betrifft, in einer Pfarrdienstordnung festgelegt werden. Pfarrerrinnen und Pfarrer sind dann nicht mehr einzelnen Kirchengemeinden zugeordnet, sondern gemeinsam für die Gemeinden in ihrem regionalen Raum zuständig. Die primäre Bindung an eine bestimmte Gemeinde bleibt erhalten, die Pfarrperson ist auch weiterhin erster Ansprechpartner der Menschen vor Ort. Zugleich nimmt er oder sie aber unter Umständen auch Aufgaben in anderen Gemeinden wahr.

Welche Aufgaben gemeinsam in Angriff genommen werden sollen, entscheiden die beteiligten Gemeinden gemeinsam, und auch die konkrete Organisation der Zusammenarbeit wird in einem Abspracheprozess zwischen den Gemeinden erarbeitet. Begonnen hat bereits der Diskussionsprozess über die künftige Ausgestaltung der gemeindepädagogischen Arbeit im Kooperationsraum. Man kann sich leicht vorstellen, dass gerade der Beginn eines solchen Prozesses zunächst



ein gegenseitiges Kennenlernen, das Ringen um Verständnis für die Sichtweisen der jeweiligen Anderen und auch ein Abbau von gegenseitigem Misstrauen ist, zumal es ja am Ende durchaus auch um die Verteilung von Ressourcen geht. Deshalb wird es noch einige Zeit dauern, bis dieser Prozess zu ersten konkreten Ergebnissen führt und konkret im Gemeindeleben sichtbar wird.

Die Bildung regionaler Kooperationsräume ist insgesamt eine absolut sinnvolle Idee: Perspektivisch wird es so auch möglich sein, die Kernkompetenzen einer Pfarrperson genau dort einzusetzen, wo sie am besten zur Geltung gebracht werden kann – ein Prinzip, das in Bereichen außerhalb der Kirche schon seit langem gang und gäbe ist. So könnte etwa der Pfarrer einer Gemeinde, der einen besonders guten Draht zu Jugend-

lichen hat, auch in der Nachbargemeinde den Konfirmationsunterricht mit übernehmen, während die dortige Pfarrerin umgekehrt seelsorgerische Aufgaben in der ersten Gemeinde wahrnehmen würde.

Es liegt nun auch an uns, wie wir diese sinnvolle Idee mit Leben füllen. Im Januar werden sich die Kirchenvorstände der oben genannten Gemeinden zu einer gemeinsamen Wochenendklausur treffen, um das weitere Vorgehen zu beraten. Und auch im Kleinen sind konkrete Schritte jederzeit möglich, zum Beispiel der gegenseitige Austausch von Inhalten für den Gemeindebrief, wie er auch in diesem Heft sichtbar wird. Wir halten Sie über den Fortgang der Dinge auf dem Laufenden!

Axel D. Angermann

Fastengruppe in der evangelischen Kirchengemeinde

Am Aschermittwoch, 6. März, startet wieder die Fastenaktion der evangelischen Kirche „Sieben Wochen ohne“. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen versuchen in der Zeit bis Ostersonntag einen persönlichen Verzicht zu leisten (wie zB auf Genussmittel) und bewusster zu leben. Unterstützung und geistliche Begleitung erhalten sie von der evangelischen Kirchengemeinde, die unter der Leitung von Pfarrer Böhm eine Fastengruppe anbietet, die sich ab 6. März jeden Mittwoch von 19 – 20 Uhr im Gemeindehaus an der Wilhelmskirche trifft.

In der Gruppe geht es darum, Erfahrungen miteinander auszutauschen, sich gegenseitig zu stärken und miteinander auf Texte der Bibel zu hören, sich zu besinnen und zu meditieren. Sich also geistlich zu stärken und zu verankern für den Zeitraum, der ja zugleich die Passionszeit darstellt.

Um Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer von Pfarrer Böhm (2908) oder des Gemeindebüros (2938). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:

ub@ev-kirche-bn.de

Große Fan-Gemeinde für die Orgel

Mit Zuversicht ins zweite Spendenjahr

Liebe Gemeindemitglieder und Orgelinteressierte!

Vor einem Jahr, am 16. Dezember, startete offiziell die Spendenkampagne zum Projekt ‚Große Orgel Dankeskirche‘. Seitdem ist viel geschehen:

Ende Oktober 2018 war unser Spendenstand bei **170.000 Euro**. Das ist ein großartiges Ergebnis! Und wir sind stolz darauf, dass jede Spende zu 100 Prozent der Orgel zugute kommt. Das ist nur möglich, weil im Orgelbaukreis Profis ehrenamtlich mitwirken und viel Zeit und Kreativität investieren. Ein besonderer Dank gebührt dem Engagement der Druckerei Petermann aus Bad Nauheim, die uns von Anfang an bei allen Druckwerken unterstützt.

Vier Registerpatenschaften und über 60 Pfeifenpatenschaften wurden vergeben.

Es fanden 16 Orgelführungen für Interessierte und geschlossene Gruppen statt, sieben Benefizkonzerte trugen zum Spendenergebnis bei. Auch in den Medien findet unser Projekt große Aufmerksamkeit.

In monatlichen Sitzungen des Orgelbaukreises, etlichen Zusatztreffen in Arbeitskreisen und vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden sowie der Infoveranstaltung im Januar haben die Mitglieder das Projekt in Schwung gebracht.

Wir haben an der Ernst-Ludwig-Buchmesse, am Gemeindefest und am Internationalen Lesetag teilgenommen, zahllose Flyer verteilt, Gespräche geführt, Vorträge gehalten, eine Orgelfahrt nach Gelnhausen durchgeführt, Aktionen und Partnerschaften vorbereitet.

Weiter so!

170.000 Euro sind zwar etwas mehr als die Hälfte des Geldes, das wir brauchen, um den Antrag für die neue Orgel stellen zu dürfen und einen Orgelbauer zu beauftragen, aber unser Ziel ist noch lange nicht erreicht. So starten wir hoffnungsvoll ins zweite Spendenjahr. Was meinen Sie: Wäre es nicht wunderbar, wenn wir bereits Ende nächsten Jahres mit erreichten 325.000 Euro Spendengeldern den Startschuss zum Bau geben könnten?

Orgelführungen auch im Winter

Auf Grund der großen Resonanz bei den Orgelführungen in der Dankeskirche bietet Frank Scheffler auch in den kommenden Monaten Termine an. Die kostenlose Führung dauert etwa 60 Minuten. Anmeldungen sind nicht erforderlich, eine Spende für die Orgel ist willkommen.

| | |
|----------|----------------------------------|
| Sonntag, | 09.12.2018, 15 Uhr |
| Freitag, | 25.01.2019, 15 Uhr |
| Sonntag, | 24.02.2019, 11:30 Uhr und 15 Uhr |
| Sonntag, | 24.03.2019, 11:30 Uhr und 15 Uhr |

Musik für Gaumen und Seele

Geschenke rund um die Orgel

Wer ein besonderes Geschenk sucht – für andere oder sich selbst – und gleichzeitig das Orgelprojekt fördern möchte, findet hier einige Anregungen. Mit der Weinhandlung Fertsch in Bad Nauheim und dem renommierten Weingut Trenz in Johannisberg bei Geisenheim, dem Brotsommelier Bernd Wettlaufer ‚Der Rockenbäcker‘ und der Confiserie Odenkirchen hat der Orgelbaukreis Partner gewonnen, die mit kreativen Ideen unser Projekt unterstützen. Beim Kauf jedes dieser „Orgelprodukte“ fließt ein Teil des Preises in den Spendentopf für die neue Orgel:



- ‚Der Wein zur Orgel‘ - edler Riesling oder Pinot Noir aus dem Rheingau – erhältlich über Weinhandlung Fertsch, Frankfurter Straße 70, Bad Nauheim.
- ‚Die Praline zur Orgel‘ als süße Einzelbeigabe oder wertige Geschenkpackung – erhältlich in der Confiserie Odenkirchen, Parkstraße 2, Bad Nauheim .
- ‚Das Brot zur Orgel‘ - Orgelbrot und Brotorgel (ab 2019) sind exquisite vielseitig kombinierbare Brotkomposi-

tionen zum selbst Genießen oder als Mitbringsel für die Sinne – erhältlich in den Filialen ‚Der Rockenbäcker‘, z.B. in der Frankfurter Straße 109 oder Friedrichstraße 10.

Alle Genussprodukte sind echte Handarbeit und vermitteln ihre eigene Philosophie. Wie die Orgelklänge sprechen sie unmittelbar die Empfindungen der Menschen an.

Erhältlich sind sie zu den üblichen Öffnungszeiten in den jeweiligen Geschäften. Den Verkaufsstart erfahren Sie über unsere Homepage www.orgel-dankeskirche.de.



Hast‘e Töne?

Ob Weihnachten, Geburtstag, Jubiläum, Firmenfeier: Mit jedem Baustein für die Orgel macht man sich auch selbst eine bleibende Freude. Auf unserer Internetseite www.orgel-dankeskirche.de oder im Orgelflyer finden Sie alle Angaben und Ansprechpartner dazu.

- Pfeifenpatenschaft mit persönlicher Urkunde (ab 25 Euro)
- Gutschein für das Benefizkonzert mit der Bigband des Landespolizeiorchesters am 9. Februar (14 Euro Abendkasse)
- Spende statt Weihnachtskarte oder Weihnachtsspende von Kunden und Gruppen sind in Unternehmen, Geschäften und bei Firmenbelegschaften beliebt.

- Auch Gruppen können gemeinsam eine Pfeifenpatenschaft übernehmen. Unser Gospelchor und unsere Kantorei haben es vorgemacht!

- Etwas ganz Außergewöhnliches: ein exklusives Konzert für Freunde und Verwandte mit Kantor Frank Scheffler. Die Spende dafür müsste allerdings etwas größer ausfallen.

Haben Sie Lust bekommen, mit einem kleinen oder größeren Steinchen am Krönungsmantel unserer neuen ‚Königin‘ mitzuwirken? Übrigens war es Wolfgang Amadeus Mozart, der die Orgel als ‚Königin der Instrumente‘ bezeichnete. Da sind wir gerne ‚royal‘.

Der Orgelbaukreis wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, mit Musik erfülltes, Jahr 2019!

Sie möchten spenden?

Gerne! An die Evangelische Kirchengemeinde unter dem Stichwort „Orgel Dankeskirche“ bei der Sparkasse Oberhessen (DE 09 5185 0079 0030 0016 21) oder Volksbank Mittelhessen (DE 83 5139 0000 0089 3284 03).

Vergessen Sie bitte nicht anzugeben, wenn Sie als Spender/-in auf der Homepage oder im Spenderbuch genannt werden möchten.

Informationsveranstaltung im Januar

Der selbst gesetzte erste Meilenstein (100.000 Euro Spendeneingang) wurde bereits deutlich überschritten. Wie geht es weiter? Welche Orgelbauer sind im Gespräch? Was erwarten wir von einem Orgelbauer, der unser Projekt umsetzen soll? Warum ist ein Neubau der richtige Weg? Haben Sie Anregungen, Ideen oder Wünsche?

Diese und andere Themen werden wir bei einem Informationsabend im Januar vorstellen und Ihre Fragen dazu beantworten.

Wir laden Sie ein zum Informationsabend

Donnerstag, 31. Januar, 19:30 Uhr Wilhelmskirche

Konzerte im Dezember 2018

Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr, Dankeskirche

Ökumenisches Adventssingen

Adventsmusik zum Zuhören und Mitsingen

Kantorei der Dankeskirche, Kirchenchor St. Bonifatius

Leitung und Orgel: Eva-Maria Anton, Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Benefizkonzert für die Große Orgel Dankeskirche

Samstag, 15. Dezember, 19 Uhr, Dankeskirche

BACHzyklus IV

Nun komm', der Heiden Heiland

Tocatta und Fuge F-Dur, Fantasie G-Dur

Choralbearbeitungen und freie Werke

Texte: Prof. Albrecht Beutelspacher

Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Montag, 31. Dezember, 19:30 Uhr, Dankeskirche

Festliches Silvesterkonzert

Barocke Konzerte zum Jahreswechsel

Barockensemble der Musikhochschule Frankfurt a. Main

Violine: Swantje Hoffmann

Cembalo/Orgel: Frank Scheffler

Eintritt: 19 € (erm. 18 €)



Große Namen - großartige Musik Konzertvorschau 2019

Benefizkonzerte für die Orgel

Das treue Bad Nauheimer Publikum kann 2019 geradezu in Musik baden. Ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogramms sind die Benefizkonzerte. Viele renommierte lokale und überregionale Orchester und Solisten haben ihr Mitwirken angeboten.

Erster Höhepunkt und Start ins Konzertjahr ist am Samstag, dem **9. Februar** mit der **Big Band des Landespolizeiorchesters Hessen**, die unter der Leitung von Laszlo Szabo mit Klassikern des Swing und Jazz die Dankeskirche zum Beben bringen wird. Dabei darf auch die Orgel swingen - in einer gemeinsamen Improvisation mit Frank Scheffler. (Karten zu 14 Euro nur an der Abendkasse)

Im Mai kommt **Manuel Fischer-Dieskau** zu einem Benefizkonzert in die Dankeskirche. Er ist ein gefeierter Cellist

und gibt als Professor an der Musikhochschule Mainz mit seinen Studierenden ein wahres Cello-Fest. Wie für seinen Vater, den legendären Sänger Dietrich Fischer-Dieskau, ist für ihn Musik Emotion, Kommunikation und vor allem Passion.

Für den Orgelneubau singt auch wieder der **Gospelchor**, diesmal im Juni im Alten Hallenbad in Friedberg. Nach der großen Begeisterung bei ‚Swing mit der Königin‘ mit der Big Band der Musikschule **‚Magic Rhythm‘** gibt es im Dezember 2019 eine Neuauflage mit Benefizzweck.

Auch wenn die Große Orgel in der Dankeskirche schwer krank ist, wird sie im Programm mitmischen. Kantor Frank Scheffler setzt in mehreren Konzerten über das Jahr verteilt den **BACHzyklus** mit der Gesamtauführung aller Orgelwerke von J.S. Bach fort.



Beliebt und berühmt

Dazu kommen die traditionellen Termine in der Dankeskirche wie ‚Vom Dunkel zum Licht‘ am Karsamstag, 20. April, und das große Kantoreikonzert am 21. September, diesmal mit Mendelssohns Oratorium ‚Elias‘. Die **Gospelnacht** findet im August statt. Es schließt sich dekanatsweit das 2. Wetterauer Gospelfestival ab 31. 08. an. Ebenfalls fest im Jahresplan ist das Barockkonzert zu Silvester.

Einen Termin, den man sich unbedingt merken sollte, ist der 18. Mai, wenn erneut ‚Opus 4‘, die Posaunisten des Leipziger Gewandhausorchesters, in der Dankeskirche spielen. Es sind die einzigen in einem deutschen Orchester, die nicht auf den lauten und obertonreichen amerikanischen Posaunen spielen, sondern auf den weicheren deutschen Posaunen. Das Bad Nauheimer Publikum und die Atmosphäre hier hatten ihnen so gut gefallen, dass sie sich direkt wieder eingeladen haben.

Kantate zum Mitsingen

Für alle Sängerinnen und Sänger, die in die Kantoreiarbeit hineinschnuppern möchten, bietet im März die ‚Bach-Kantate zum Mitsingen‘ eine hervorragende Gelegenheit. Die Teilnahme an vier vorausgehenden gemeinsamen Proben ist Pflicht, bevor sie im Gottesdienst aufgeführt wird. Vielleicht ist das Projekt für manche der Einstieg in die regelmäßige Kantoreiarbeit. **Es werden dringend Tenöre gesucht!**

Den genauen Konzertplan finden Sie im neuen Flyer des Freundeskreises Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V., der ab Anfang Januar u.a. in den Kirchen und der Bad Nauheim Information ausliegt und unter www.kirchenmusik-bad-nauheim.de zum Download bereitliegt. Auch auf der Orgelhomepage www.orgel-dankeskirche.de sind die Konzerte stets aktuell einzusehen.

Hanna v. Prosch

Freundeskreis hat neue Internetadresse Flyer mit Konzertprogramm

Anfang 2019 erscheint der neue Flyer des Freundeskreises Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V. mit dem Konzertprogramm für das kommende Jahr. Er liegt in der Dankeskirche und der Wilhelmskirche aus, im Gemeindebüro, in der Bad Nauheim Information, der Buchhandlung am Park und bei Frau Kintler im Deutschen Buchkontor.

Wenn Sie mehr über den Freundeskreis wissen oder Mitglied werden möchten, dann schauen Sie auf die neue Internetseite des Freundeskreises. Dort ist auch das Konzertprogramm unter anderem mit den Benefizkonzerten für die ‚Große Orgel Dankeskirche‘ zum Download abrufbar.

NEU! www.kirchenmusik-bad-nauheim.de



Interreligiöse Kultur in Bad Nauheim

Lange hallte der Ton des Schofars, des traditionellen jüdischen Widderhorns, im Kirchenschiff von St. Bonifatius in Bad Nauheim nach, bevor wieder türkische Saz-Klänge den Raum erfüllten. Vorher war eine Orgelsonate von Mendelssohn zu hören gewesen.

Eine ungewohnte Klangmixture in einer christlichen Kirche: das interreligiöse Konzert der Klarinetistin Irith Gabriely, der Saz-Spielers Abuseyf Kinik und des Organisten Jorin Sander im Rahmen der interkulturellen Woche des Wetteraukreises, dem über 100 Gäste aus unterschiedlichen Kulturen begeistert folgten und reichen Beifall spendeten.

Veranstalter war ein Arbeitskreis aus den Vereinen Rumi-Kultur und Lernpoint sowie dem Ökumene-Pfarrer Dr. Ulrich Becke. Unter dem Titel „Vielfalt der Farben“ hatte schon vor dem Konzert in

der Kirche die Veranstaltung mit einem Nachmittag der Begegnung im Gemeindezentrum begonnen. Dort kamen die Besucherinnen und Besucher ins Gespräch, während Künstler verschiedene Techniken wie Ebru, Wachsmalerei und Kalligraphie vorführten und zum Nachmachen einluden.

Und nach dem interreligiösen Konzert, das trotz wolkenbruchartigen Regens von vielen Interessierten aufgesucht wurde, wurde den Gästen noch ein reichhaltiges Buffet aus anatolischen Spezialitäten gereicht. In lockeren Gruppen saß man noch bei vielschichtigen Gesprächen beisammen und genoss die so unterschiedlichen Begegnungen und Erfahrungen dieses besonderen Tages.

Dr. Ulrich Becke



Christlich-jüdischer Dialog in ergreifenden Tönen Zwei Königinnen spielen sich in die Herzen des Publikums

Ein außergewöhnliches Konzert gestalteten am 10. November die Klarinettenistin und ‚Queen of Klezmer‘, Irith Gabriely, und Kantor Frank Scheffler an der Orgel. Es war im ergreifendsten Sinn ein christlich-jüdischer Dialog mit Musik von Bach über Mozart bis zu fröhlichen Weisen des Klezmer und Swing. Dem Gedenken an die Reichskristallnacht vor 80 Jahren wurde die in Haifa geborene Klarinettenvirtuosin mit einem Stück von Erwin Schulhoff gerecht, der 1942 im KZ starb und als ‚vergessener Komponist‘ gilt. „Dieses Konzert gilt nicht dem Rückblick sondern der Zukunft in eine friedliche Verflechtung der Kulturen – wie schön wäre das!“ sagte Gabriely.

Die altersschwache Königin Orgel indes blühte unter den Händen von Frank Scheffler auf, als die Klarinette von Irith Gabriely sie zum Tanz aufforderte. Sie zeigte ihre schönste Seite im Gleichklang der Instrumente und dem berührenden Adagio aus Mozarts Klarinettenkonzert A-Dur. Mit begeistertem Applaus sagte das Publikum, darunter viele Spender für die Orgel, Dank an die lebendig gewordene Leidenschaft für die Musik.

Hanna von Prosch

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Sie leiden schon seit geraumer Zeit unter einer Allergie? Wie wäre es, wenn es eine Lösung für Ihr Problem gäbe? Nehmen Sie Kontakt zu mir auf.

Gerne stelle ich Ihnen meinen Behandlungsansatz vor.

Bellis
Naturheilpraxis

Jasna Patricia Müller
Heilpraktikerin

Arthur-Weber-Weg 5
61231 Bad Nauheim

Tel.: **+49 6032 - 30 77 410**

www.bellis-naturheilpraxis.de



Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de

Anzeige



**Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und Betreuungsangebote!**

**Alten- und Pflegeheim
Diakoniewerk Elisabethhaus**

Zanderstraße 19, 61231 Bad Nauheim, Tel.: 06032-346-119 - info@elisabethhaus.de


Vom Kneipp Bund e.V.
ausgebende Einrichtung





© Gena Simmers - Fotolia.com

Unsere Gottesdienste

Dezember 2018

| | | | |
|----------------|-------|---|----------------|
| Sa, 01.12.2018 | 15:30 | Gottesdienst mit der Kirchenmaus für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter (Pfrin Pieper + Team) | Wilhelmskirche |
| | 17:00 | Adventsandacht (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
| So, 02.12.2018 | 10:00 | Familiengottesdienst (Brot für die Welt) mit Abendmahl, Pfrin Pieper + Team | Dankeskirche |
| | 17:00 | Ökumenisches Adventssingen (Pfr. Dr. Becke und Gemeindeferentin Veith) | Dankeskirche |
| Sa, 08.12.2018 | 15:00 | Kinderkirche Adventsbasteln (Reitz + Team), Anmeldung erforderlich | Wilhelmskirche |
| | 17:00 | Adventsandacht (Pfrin. Pieper) | Dankeskirche |
| So, 09.12.2018 | 10:00 | Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikarin Anne Kampf (Böhm) | Dankeskirche |
| | 11:30 | Tauf-Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke) | Dankeskirche |
| | 17:00 | Thomas-Messe (Pfr. Böhm und Team) | Dankeskirche |
| Sa, 15.12.2018 | 17:00 | Adventsandacht (Pfr. Dr. Becke) | Dankeskirche |
| So, 16.12.2018 | 10:00 | Gottesdienst (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
| | 17:00 | Jazz & Texte (Pfr. Dr. Becke und Team) | Wilhelmskirche |
| Sa, 22.12.2018 | 17:00 | Adventsandacht (Pfr. Böhm) | Dankeskirche |
| So, 23.12.2018 | 10:00 | Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke) | Dankeskirche |

Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf Seite 5

| | | | |
|----------------|-------|-------------------------------|--------------|
| So, 30.12.2018 | 10:00 | Gottesdienst (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
|----------------|-------|-------------------------------|--------------|

Januar 2019

| | | | |
|----------------|-------|--|----------------|
| Sa, 05.01.2019 | 11:00 | Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
| So, 06.01.2019 | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Becke) | Dankeskirche |
| So, 13.01.2019 | 10:00 | Gottesdienst (Pfrin. Pieper) | Dankeskirche |
| | 11:30 | Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper) | Dankeskirche |
| | 17:00 | Literatur-Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke) | Dankeskirche |
| So, 20.01.2019 | 10:00 | Gottesdienst mit anschl. Gemeindeversammlung (Pfr. Böhm) | Wilhelmskirche |
| So, 27.01.2019 | 10:00 | Gottesdienst (Pfrin. Wilhelmi) | Dankeskirche |



| | | | |
|----------------|-------|---|----------------|
| Sa, 02.02.2019 | 11:00 | Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |
| | 16:00 | Gottesdienst mit der Kirchenmaus für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter (Pfrin Pieper + Team) | Wilhelmskirche |
| So, 03.02.2019 | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Böhm) | Dankeskirche |
| Sa, 09.02.2019 | 15:00 | Kinderkirche für Kinder ab 6 Jahren (Reitz + Team) | Wilhelmskirche |
| So, 10.02.2019 | 10:00 | Gottesdienst (Pfrin. Pieper) | Dankeskirche |
| | 11:30 | Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper) | Dankeskirche |
| | 17:00 | Taizé-Gottesdienst (Pfrin. Pieper + Team) | Wilhelmskirche |
| So, 17.02.2019 | 10:00 | Gottesdienst (Pfr. Böhm) | Dankeskirche |
| So, 24.02.2019 | 10:00 | Gottesdienst mit Taiferinnerung (Pfrin. Naumann + Gem.-Päd. Reitz) | Dankeskirche |
| | 17:00 | Jugend-Gottesdienst (Pfrin. Naumann) | Dankeskirche |

DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller

Samstag, 26.01.2019, 15 – 17:30 Uhr

1. Petrus 1

Gemeindezentrum St. Bonifatius

Samstag, 23.02.2019, 15 – 17:30 Uhr

1. Petrus 2 und 3

Gemeindezentrum St. Bonifatius

MONTAGSFORUM

Montag, 28. Januar 2019, 19:30 Uhr, Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Kunstschätze im Frankfurter Stadel

Dr. David Schnell, Frankfurt

Christkindlmarkt - 14. bis 16.12.2018
Sprudelhof/Kastanienrondell Bad Nauheim

FEUERZELT

Chili con Carne - Crêpes
heiße Getränke - Geschenke
Märchen und Stockbrot
am Lagerfeuer

Singerunde

15.12.2018 - 19.30 Uhr

Von den Pfründen zum Vermächtnis

Stiften hat in der Kirche eine lange Tradition

Der Begriff Pfründe stammt aus dem Mittelalter und bezeichnete ursprünglich eine Schenkung oder Stiftung, später eine gewährte Verköstigung oder Unterhaltszahlung. Diese Art der indirekten Finanzierung war zunächst in den katholischen Kirchen, nach der Reformation aber auch in den evangelischen Kirchen üblich. So dienten Altar- und Messpfründe dazu, dass die Tätigkeiten des Pfarrers gesichert bezahlt werden konnten, wobei sowohl die Stifter als auch die Verwendung schriftlich festgehalten wurden.

Wurden im frühen Mittelalter Kirchen gebaut, mussten zwei Stiftungen vorhanden sein: zum einen die Kirchenstiftung für den Bau und Unterhalt der Gotteshäuser und zum anderen die Pfründestiftung, die der Besoldung der Geistlichen diente. Dabei stand bei den Stiftern nicht so sehr der Gedanke einer selbst bestimmten Wohltat oder die Solidarität mit der Gemeinschaft im Vordergrund, sondern die Furcht vor der ewigen Verdammnis. So waren Ablassbriefe eine willkommene Form, um Kirchenbauten zu finanzieren.

Ebenso wichtig waren die frommen Stiftungen wohlhabender Bürger, die als gute Taten für das Seelenheil begründet wurden. Die guten Werke erfolgten nicht nur in Form von größeren oder geringeren Geldbeträgen, sondern auch von Naturalien. Diese wurden verkauft, und der Erlös floss in den Kirchenbau. Die Stifter aus reichen oder edlen Geschlechtern setzten alles daran, auch andere Stifter zur guten Tat zu animieren. Ihnen gebührte dann häufig eine Grabstelle innerhalb der Kirche. Adlige erkauften sich mit

Wohltaten auch das Niederlassungsrecht. Denn die Stiftung von Gütern im Fall des Wegzugs oder Todes, Verpfändungen von Häusern und die Einkommen freige-wordener Pfründe waren Einnahmequellen für die Baukasse.

Nicht zu unterschätzen waren die freiwilligen Leistungen der Bürger und Bürgerinnen, die am Bau selber Hand anlegten. Darüber hinaus wurden Altäre und Kleinkunstwerke, auch Wachs für Kerzen gespendet bzw. gestiftet. Jeder Stifter wollte genannt werden und wurde in den Kirchenbüchern vermerkt. Wenn der Geldfluss stockte, wurden die Arbeiten unterbrochen. Eine lange Bauzeit war die Folge. Außerdem war schon damals die Kollekte, oft weit über die eigene Gemeinde hinaus erbeten, eine einträgliche Finanzquelle.

Dankeskirche – Stifterkirche

Inzwischen gibt es Kirchensteuereinnahmen, die die wesentlichen laufenden Kosten der Kirchengemeinden abdecken. Doch bei weitem nicht alles ist aus diesen Geldern finanzierbar. Blickt man zurück ins Jahr 1906, so liest man in der Festschrift zur Einweihung der Dankeskirche, dass zahllose, zum Teil sehr prominente Stifter nicht nur den Bau, sondern auch die Ausstattung möglich machten. Die Kanzel stiftete S.K.H. Großherzog Ernst Ludwig, die Orgel Theodora Konitzky, Fenster, Altar, Taufgruppe, Glocken, Turmuhr und zahlreiches Gerät waren Spenden von Bad Nauheimer Familien. Sie sind weitgehend bekannt und werden in dem Stifterbuch, dass anlässlich



des Neubaus der Orgel angefertigt wird, genannt.

Wer heute stiftet oder spendet, will sich nicht aus der Verdammnis freikaufen sondern tut dies aus persönlicher Verbundenheit oder Dankbarkeit. Aber wie damals bleibt eine Stiftung oder Zuwendung für einen bestimmten Zweck - zum Beispiel für die Große Orgel in der Dankeskirche - über den Tod hinaus mit dem Namen des Spenders verbunden. So erwachsen daraus die Zinsen eines Lebenswerks, in diesem Fall die Musik, die wieder anderen Menschen Freude, Trost und Hoffnung gibt.

Spende und Vermächtnis

Viele ältere Menschen wünschen sich, ‚mit warmen Händen‘ zu geben. Sie wollen zu Lebzeiten bestimmen, was noch vor oder nach ihrem Tod mit ihrem Ersparten und Vermögen geschieht. Sind Kinder und Enkel versorgt, besteht häufig der Wunsch, etwas finanziell zu bedenken, an das sie gute Erinnerungen haben oder was ihnen am Herzen liegt.

Ein Vermächtnis oder ‚Ein Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall‘ sind

dann das Richtige. Ist im Testament ein Vermächtnis für eine bestimmte Person, Organisation oder Sache festgelegt, dann sind die Erben gesetzlich verpflichtet, das Vermächtnis zu erfüllen. Der Wunsch des Erblassers wird also in jedem Fall berücksichtigt.

Eine andere Form ist ein Vertrag, den der Kontoinhaber oder die Kontoinhaberin mit der Bank abschließt. Ein Kontoguthaben oder Wertpapierdepot geht im Todesfall direkt auf eine Person oder gemeinnützige Organisation über. Der jeweilige Wert fällt nicht in den Nachlass. Eine solche ‚Verfügung zugunsten Dritter‘ ist rechtlich eine Schenkung, die jedoch nicht notariell beurkundet werden muss. Wer sicher gehen will, dass seine Zuwendung auch genau für den gewünschten Zweck verwendet wird, muss diesen Zweck angeben.

Wenn Sie Hilfe bei diesen Fragen wünschen, wenden Sie sich an das Pfarrteam. Es kann ihnen die richtigen Ansprechpersonen nennen.

Hanna von Prosch

Über den Umgang mit Menschen

Ins Wartezimmer kommt eine junge Frau und nimmt Platz unter den deutlich älteren anderen Wartenden. Der Arzt ruft sie nach einiger Zeit auf: „Frau N., bitte zum Ultraschall!“ Spontan ruft eine andere Patientin: „Hurra!“ Die junge Frau dreht sich mit einem strahlenden Lächeln zu der Zwischenruferin um, und für einen Moment lächelt das ganze Wartezimmer. Womit ich eher gerechnet hätte: mit einem bösen Blick der in ihrer Privat- und Intimsphäre tangierten Schwangeren, gar mit dem Kommentar „was geht Sie das an?“.

Wir haben uns unmerklich oder merklich an Ruppigkeiten im Alltag gewöhnt, an Formlosigkeit und Egoismus. An Menschen, die wortlos durch eine uns von ihnen offengehaltene Tür stiefeln, ohne uns auch nur anzusehen. An Supermarktkunden, denen wir (obgleich vielleicht selber in Eile und Hektik) unter schwungvollem Rückzug unseres Einkaufswagens eine Gasse öffnen und die das nicht einmal zur Kenntnis nehmen. Und sehr oft sind das gerade oder zumindest auch die Älteren. Wer steht in S-Bahnen oder Zügen noch auf, um anderen den eigenen Platz anzubieten? Sehr oft sind das Menschen, die von anderen Traditionen und Kulturen geprägt sind, die in anderem Kontext bei uns mit dem überhaupt nicht nett gemeinten Attribut „südländischer/südosteuropäischer Typ“ beschrieben werden.

Die Flinkheit, mit der viele Menschen in unserer Gegenwart vorschnell beim „Du“ sind, korrespondiert auf der anderen Seite mit einer Unkultur egoistischer und wortloser Ruppigkeit. Nicht zu reden von der hohen Schule des Sich-Vordrängens

in Menschenschlangen und an Einkaufstheken – oft gerade von denen, die eigentlich am meisten Zeit haben oder wenigstens haben sollten.

Welch seltene und schöne und herzerwärmende Erfahrung, wenn wir dagegen Szenen wie die am Anfang geschilderte erleben: Empathie, sich miteinander freuen, einander in Freundlichkeit wahrnehmen und annehmen.

Das große Wort „Frieden“, das wir nicht nur in der Kirche mantrahaft beschwören, lässt sich umbrechen und übersetzen in den banalen Alltag, in kleine und warme Sätzchen und Gesten. Das wäre dann die tägliche Übersetzung der Weisheit, nicht über das Dunkel in der Welt zu klagen, sondern ein kleines Licht anzuzünden. Als Sprüchlein mögen viele diese Wahrheit, aber als Maxime des Handelns ist das immer noch völlig ungebräuchlich.

Und ich denke, das hat nichts zu tun mit der angeblich schon sokratischen Weisheit: „Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widerspricht den Eltern und tyrannisiert die Lehrer.“ Das ließe sich ja vor allem deuten als misstrauische Grundopposition der Älteren, die Verantwortung und Macht zu verlieren fürchten eben an alle Jüngeren. Eher im Gegenteil: Zum Jünger-Sein- oder besser -Scheinen gehört heutzutage eben die unbewusste Ruppigkeit und Formlosigkeit. Sie ist zur nahezu verbindlichen Leitwährung unserer Gegenwart geworden. Verbindlich, aber unreflektiert und oft unbewusst.

Der Illuminat, Aufklärer und weimarische Kammerherr Adolph Knigge hat in seinem Buch „Über den Umgang mit Menschen“ 1788 keinen Benimmregeln-Kodex verfasst, sondern eine Philosophie des geglü ckten Miteinanders in einer Gesellschaft:

Der, welchen nicht die Natur schon mit dieser glücklichen Anlage hat geboren werden lassen, erwerbe sich Studium der

Menschen, eine gewisse Geschmeidigkeit, Geselligkeit, Nachgiebigkeit, Duldung, zu rechter Zeit Verleugnung, Gewalt über heftige Leidenschaften, Wachsamkeit auf sich selber und Heiterkeit des immer gleich gestimmten Gemüths; und er wird sich jene Kunst zu eigen machen.

Über den Umgang mit Menschen – dem ist nichts hinzuzufügen.

Dr. Ulrich Becke

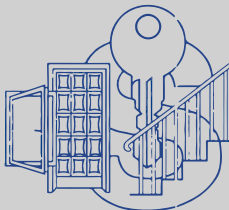
8-tägige Rumänien - Studien- und Begegnungsreise

Unterwegs zur Partnergemeinde Meschen, Bezirk Mediasch Eine Rundreise durch Siebenbürgen vom 17. – 24. September 2019

Genießen Sie die malerische Karpatenlandschaft und die Gastfreundschaft ihrer Bewohner. Es werden u.a. die Städte Klausenburg, Hermannstadt und Schäßburg besichtigt. Auch die eindrucksvollen Moldauklöster stehen auf dem Plan. In Meschen besuchen Sie unsere Partnergemeinde und die historische Kirchenburg. Das und vieles mehr bietet Ihnen das achttägige Programm. Wir würden uns freuen, Sie auf dieser Reise begrüßen zu dürfen. Der Preis beträgt ca. 900,- € pro Person.

Information und Voranmeldung:

Ev. Pfarramt Steinfurth, Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim,
Telefon 06032/81667



**SCHLOSSEREI
SCHULMEYER**
STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- **Wintergärten**
- **Tore**
- **Fenster**
- **Markisen**
- **Türen**
- **Rolläden**
- **Geländer**
- **Feuerschutztüren**

**Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65**



Unser Jakobsweg – Camino Frances 2018

Buenas dias, Bad Nauheim! Wir sind Franzi und Maja, beide 18 Jahre alt und schon seit dem Kindergarten beste Freundinnen. Nach 12 Jahren Schule hielten wir im Juni 2018 endlich unser Abiturzeugnis in den Händen und wurden vor die Frage gestellt „Was jetzt?“. Wir beide entschieden uns ein „Gap-Year“ (freies Jahr zwischen Abitur und Ausbildung/ Studium) einzulegen und bei einer Party kam uns die wortwörtliche „Schnapsidee“ den Jakobsweg zu gehen. Während all unsere Freunde also ihr bevorstehendes Auslandsjahr oder Studium planten, entschieden wir uns, unsere Findungsphase mit dem Jakobsweg zu beginnen.

Wir dachten nicht lange nach und buchten in unserem jugendlichen Leichtsinn sowohl die Hinfahrt von Frankfurt nach Bayonne mit dem TGV als auch direkt den Rückflug. Wir schnappten unsere im Flachland eingelaufenen Schuhe, den Wanderführer, die Wanderstöcke und die viel zu schweren Rucksäcke und stiegen in den Zug nach St-Jean-Pied-de-Port.

Der Plan war es 799 km nach Santiago de Compostella zu laufen und das in der verfügbaren Zeit von 37 Tagen!

Am ersten Tag überwandern wir 2000 Höhenmeter über die Pyrenäen. Der Weg war sehr steil, gefühlt endlos und unsere Schuhe zu schlecht eingelaufen. Schon nach wenigen Kilometern bildeten sich riesige offene Blasen an den Fersen, die uns tagelang quälten und durch die ständige Belastung schlecht verheilten. Rückblickend sind wir uns einig, dass die ersten 10 Tage die anstrengendsten waren und wir mehrmals am Tag an den Abbruch dachten. Unsere Körper mussten sich an die enorme Belastung der Wanderung gewöhnen und wir litten konstant unter Schmerzen. Tagsüber suchten wir Schutz vor der Sonne in kühlen Kirchen und sammelten in diesen Pausen Kraft und neue Motivation.

Nach jenen zehn Tagen fühlten wir uns fitter als je zu vor und fielen in eine Art meditativen Zustand. Das Pilgerleben



wurde zu unserem Alltag: Alles woran wir dachten, war das Laufen, Essen, unser Tagesziel und unsere Mitpilger. Dies war ein kompletter Kontrast zu dem stressigen Schulalltagsleben, bestehend aus Hausaufgaben, Klausuren und Lernstress, das wir bisher kannten.

Auf dem Weg lernten wir zahlreiche faszinierende Personen aller Altersklassen aus allen Ecken der Welt kennen. Wir lernten so einige Weisheiten von unseren Pilgerfreunden. Nikolas, ein Belgier, den wir auf dem Weg kennen lernten, sagte beispielsweise zu uns, dass man den Weg in drei Abschnitte unterteilen kann. Das erste Drittel des Weges sei für den Körper, das Zweite für den Geist und das Dritte für die Seele. Am Anfang waren wir beide skeptisch, da wir täglich mit der körperlichen Belastung überfordert waren, doch wir fanden für uns Wahrheit in dieser Weisheit.

Im Laufe der folgenden Tage gelang es uns die Pilgerreise mehr zu genießen und wir realisierten, was wir alles Besonderes erlebt hatten. Sei es der Tag gewesen an dem uns eine Spanierin zurück auf den Jakobsweg führte, weil wir uns so unglaublich verlaufen hatten, oder das gemeinsame Essen mit Pilgerfreunden aus Österreich, Neuseeland, der Niederlande und Spanien, bei dem wir den ganzen Abend über unsere Sprachbarrieren und lustige Pilgerereignisse lachten. Wie überall im Leben, fanden wir auch für uns auf dem Jakobsweg heraus, dass alles mit der Gesellschaft steht und fällt. Die Bekanntschaft mit den freundlichen und interessanten Menschen machte den Jakobsweg zu etwas Besonderem. Aus einer einfachen Begrüßung „Hola, buen camino!“ resultierte tiefgründige, persönliche Gespräche über unsere Ängste,

Ziele und unseren Glauben und wir fühlten uns damit verstanden und bestätigt. Es war faszinierend von den Motivationsgründen und Erlebnissen unserer Kameraden zu erfahren. Franzi sagte oft, dass der Jakobsweg eigentlich nur wie eine große lange Klassenfahrt sei: Wir trafen immer wieder die gleichen Leute, sahen neue Städte und lernten uns besser kennen.

Es blieb kein Tag aus, an dem wir nicht irgendein besonderes Erlebnis im Tagebuch dokumentieren konnten. Wir genossen die fantastische und beeindruckende Landschaft Nordspaniens, doch leider auch oft die Laufwege neben der viel befahrene Autobahn. Wir reisten mit einem straffen Tagesbudget von etwa 20 € pro Person bis nach Santiago de Compostella. Als wir nach 35 Lauftagen endlich an dem bedeutungsvollen Pilgerziel ankamen, fühlten wir uns etwas emotional. Wir besuchten den berühmten Gottesdienst, erkundeten die Stadt und holten unsere Pilgerurkunde ab. Ein surreales Erlebnis.

Wir beide würden jedem empfehlen, der den Wunsch hat den Jakobsweg zu gehen, diesen in die Tat umzusetzen. Die Selbsterkenntnis und die Erlebnisse, die aus der Reise resultieren sind einzigartig. Man beschäftigt sich täglich mit sich selbst, seiner Nähe zu Gott und dem Glauben und lernt viele weitere Ansichten kennen.

“Der Weg gibt dir nicht das, was du willst, sondern das, was du brauchst.“ (Pilgerweisheit)

*Buen camino wünschen
Maja-Lina Böcher und Franziska Leclerc*



Der Sinn und Zweck des Pilgerns

Gedanken zum Abschied von Vikarin Anne Kampf

Wo ist eigentlich meine Muschel? Ich meine die große Jakobsmuschel, die ich im Sommer 2012 in Santiago de Compostela gekauft habe... Normalerweise hängt sie über meinem Schreibtisch, jedenfalls war das so in den drei Wohnungen, die ich seitdem bewohnt habe. Doch hier in Bad Nauheim habe ich die Muschel gar nicht aus dem Umzugskarton ausgepackt, als ich im Januar 2017 in ein Dachgeschoss am Eleonorenring einzog. Lohnt sich nicht, dachte ich, für die knapp zwei Jahre des Vikariates. Jetzt, zum Abschied im November 2018, wird mir klar: Es hätte sich doch gelohnt! Kaum an einem anderen Ort hätte es sich mehr gelohnt als hier. Denn Bad Nauheim war eine bedeutende Station auf meiner Pilgerreise.

Nicht nur, dass ich hier lernen und mich ausprobieren konnte – wie es für ein Vikariat sinnvollerweise vorgesehen ist – im Predigen und Unterrichten, Taufen und Konfirmieren, Trauen und Beerdi-

gen, im Besuchen, Leiten, Zuhören und Zusammenarbeiten. Vor allem waren es die Begegnungen mit Mitpilgerinnen und Mitpilgern, die mir diese Station im Rückblick so wertvoll erscheinen lassen. Die klugen Fragen der Kinder in der Schule haben mich ebenso herausgefordert wie die kritischen Fragen der Jugendlichen im Konfi-Unterricht. Familien erzählten mir bei Kasualgesprächen und Geburtstagsbesuchen, was sie Schönes und Schwieriges erleben oder erlebt haben – Lebensgeschichten, die nun mit mir mitgehen. Ich habe Menschen aus fernen Ländern getroffen, die versuchen in Bad Nauheim Wurzeln zu schlagen, und solche, die seit Generationen hier verwurzelt sind. Pilgerinnen und Pilger, denen Schweres auf ihrer Seele lastet und solche, die anderen Last abnehmen können. Erstaunt bin ich über das große Engagement der Ehrenamtlichen, dankbar für die Kooperationsbereitschaft und Unterstützung der Hauptamtlichen.

Ich ziehe nun weiter, während die meisten von Euch und Ihnen noch eine Weile hier bleiben. Als Pilgerinnen und Pilger waren wir an dieser Station eine Gemeinschaft auf Zeit, eine Gemeinschaft, die in dieser Zusammensetzung nur in genau diesen zwei Jahren hier in Bad Nauheim lebte und wirkte. Wir sind sehr unterschiedliche Menschen, die ihre jeweiligen Gaben zum Wohl der anderen einsetzen und von denen doch keiner perfekt ist. In diesem Sinne habe ich – dank Euch und Ihnen – mich selbst mit meinen Gaben und Grenzen besser kennengelernt an dieser Station. Ist das nicht eigentlich Sinn und Zweck des Pilgerns, dass man sich selbst auf die Spur kommt?



Ich möchte Ihnen und Euch allen herzlich danken für die Gastfreundschaft und Freundlichkeit, die Zusammenarbeit und die Geduld, die Kritik und die Wertschätzung, die ich hier erfahren habe. In meinem nächsten Arbeitszimmer – wo auch immer das in Hessen-Nassau sein wird (mein Wunsch ist Frankfurt) – werde ich die Jakobsmuschel auf jeden Fall auspacken, über meinen Schreibtisch hängen und dabei ganz fest an die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim denken, diese wunderschöne und sehr lehrreiche Station auf meiner Pilgerreise.

Anne Kampf

Vikarin Anne Kampf wird am Sonntag, dem 9. Dezember um 10 Uhr in der Dankeskirche verabschiedet. In diesem Gottesdienst hält sie die Predigt.

Der etwas andere Gottesdienst

Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen

Thomas Messe

Sehnsucht



Sonntag, 09.12.2018, 17:00 Uhr, Dankeskirche



Weihnachtsangebote aus aller Welt

Tonkunst aus Peru, Gorara-Speckstein-Deko aus Indien, Baumanhänger aus recyceltem Zeitungspapier aus Vietnam, handgeschöpftes Papier aus Bangladesh, traditionelle Pappmaschee-Kugeln aus Indien, Glaskunst aus Ägypten, bestickte Stoffanhänger aus Indien, Filzanhänger aus Nepal, Olivenholz-Krippen aus Palästina, saftiger Panettone mit Mangostückchen aus den Philippinen.

Diese und noch viel mehr liebevoll hergestellte, individuelle Geschenkartikel bietet der Weltladen an. Darüber hinaus findet man eine große Auswahl handgearbeiteter Weihnachtskarten, handgeschöpftes Weihnachtspapier sowie allerlei verführerische Schokoladen.

Der Weltladen Bad Nauheim in den Kolonnaden 15, ist von Montag bis Freitag von 10 bis 18:30 Uhr geöffnet, samstags von 10 bis 16 Uhr, an den Adventsamstagen bis 18 Uhr. Tel. 06032-9493105 mail@bad-nauheim-fair-wandeln.de

Aus bestem Holz geschnitzt Lifegate-Rehabilitation - Ein Tor zum Leben



Eine Weihnachtskrippe aus Olivenholz, Christbaumanhänger, filigrane Holzartikel: Das alles finden Sie im Weltladen Bad Nauheim. Die Produkte stammen aus dem bemerkenswerten, weit verzweigten Rehalbilitationszentrum Lifegate im Westjordanland. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf fließt dieser bewunderungswürdigen Arbeit zu.

Das Team von palästinensischen, israelischen und internationalen Mitarbeitenden bei ‚Lifegate Rehabilitation‘ bereitet Kinder und Jugendliche mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung auf individuelle Förderprogramme vor. Vertrauen gewinnen und Selbstwertgefühl steigern gehören ebenso dazu wie professionelle, medizinische und therapeutische Betreuung. Dabei lernen junge Menschen, Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen.

Kinder von 3 bis 16 Jahren gehen in den Förderkindergarten und treffen in der Schule mit Kindern aus der Regelschule zusammen. So bereiten sie Inklusion vor.

Jugendliche können bei Lifegate Ausbildungsberufe erlernen zum Beispiel in der Schuhreparaturabteilung, in der Wäscherei für Hotels und Gästehäuser oder einer Lernküche, die Besuchergruppen verköstigt und Catering anbietet. Dabei wird die Arbeitsmarktlage am Heimatort der Jugendlichen berücksichtigt.



Lifegate bietet auch den ersten ambulanten Pflegedienst in Bethlehem an und strebt eine Tagesstätte für ältere und pflegebedürftige sowie behinderte Menschen an. Eine Investition in diese Holzartikel lohnt sich also für alle.

Mehr als ein Kochbuch Bad Nauheim is(s)t fair

Man nehme eine ordentliche Portion Fairen Handel, einen gesunden Mix aus engagierten Partnern und viele Prisen Energie – fertig ist das 112 Seiten starke Kochbuch „Bad Nauheim is(s)t fair“. Ein nachhaltiges Werk, liebevoll serviert und herausgegeben von der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Bad Nauheim.



Die genussvolle Lektüre ist weit mehr als ein gewöhnliches Kochbuch. Neben 46 köstlichen Lieblingsrezepten von Kooperationspartnern und Unterstützern der Initiative Fairtrade Stadt Bad Nauheim, von A wie Arbeitskreis „Brot für die Welt“, B wie Bürgermeister Klaus Kreß bis Y wie Yoga-Welten Bad Nauheim, köcheln darin viele interessante Hintergrundinformationen über den Fairen Handel - weltweit und in der Region Bad Nauheim. Was steckt hinter der Initiative? Was kann jeder einzelne dazu beitragen? Warum engagieren sich immer mehr Unternehmen, Vereine und Institutionen in der Gesundheitsstadt für den Fairen Handel? Mit „Bad Nauheim is(s)t fair“ beginnt ein neues Kapitel der Fairtrade-Geschichte der Stadt. Es verbindet klassische Rezepte mit der Raffinesse fair gehandelter Produkte, klare Bekenntnisse zum Fairtrade-Gedanken mit der Vision auf mehr, die Freude zum Stöbern mit der Lust zum Nachmachen.

„Bad Nauheim is(s)t fair“ ist im Weltladen Bad Nauheim sowie im Buchhandel zum Preis von EUR 9,90 erhältlich.

Unterstützt wird das Buchprojekt „Bad Nauheim is(s)t fair“ von Bad Nauheim fair wandeln e.V., Brot für die Welt mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes, Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Gesundheitsstadt Bad Nauheim, der Lokalen Agenda 21 Bad Nauheim, TransFair e.V., JUKA e.V. und Wirtschaft für Bad Nauheim e.V.

Mit der Evangelischen Familienbildung auf die Piste



Die Evangelische Familienbildung Wetterau startet mit umfangreichem Programm, unter anderem mit viel Bewegung, um dem Winterspeck zu trotzen.

Mit dabei ist „Pilates“ am Donnerstagsabend um 18:30 Uhr. Pilates ist ein Wohlfühltraining, das Kraft und Beweglichkeit, wie auch Atmung und Bewegung verbindet. Durch gezielte Übungen erlangen Sie ein neues Körpergefühl, eine aufrechte Haltung und vitale Ausstrahlung.

Das Gesundheitstraining „Faszientraining und Stretching“ mit weichen, dynamischen Dehnübungen, geeignet für jedermann, startet im Anschluss um 19:45 Uhr. Faszientraining löst verklebtes Gewebe. Durch langsame Bewegungen wird das Bindegewebe elastisch und geschmeidig. Übungsleiterin Gerlinde Kricheldorf zeigt Ihnen, wie das Bindegewebe in Form bleibt.

Wer bereits unter Rückenproblemen leidet oder Ihnen vorbeugen möchte, ist bei Claus Krogmann gut aufgehoben. „Wirbelsäulengymnastik für Männer“ kräftigt und dehnt die Wirbelsäule. Mit gezielten Übungen bekommen Sie die Schmerzen in den Griff. Der Kurs findet mittwochs um 11:15 Uhr statt.

Mittwochabend um 18:30 Uhr macht Sie, und dies ist ganz NEU im Programm, unsere zertifizierte Fitnesstrainerin, Susanne Gruner, „Fit für die Piste“. Die

Skisaison steht vor der Tür. Machen Sie sich fit für die Piste und stärken Sie gezielt Ihre Bein- und Rumpfmuskulatur. Kräftige Muskeln sind eine wichtige Sturzprävention und garantieren Ihnen mehr Spaß beim Skifahren. Der Kurs beinhaltet Aufwärmübungen, Kraft- und Ausdauertraining sowie koordinative Elemente. Willkommen sind alle, die körperlich gut vorbereitet in die Skisaison starten möchten.

Neben den Kursen „Spielkreis“ und „Krabbelspiele“ gibt es ein neues Angebot, bei dem die Babys ab dem 4. Monat in ihrer natürlichen Bewegungsfreude begleitet werden. „Mein Baby und ich – gemeinsame Zeit von Anfang an“ verspricht eine fachliche Anleitung mit Liedern, Spielen und Bewegungsübungen bei Gymnastiklehrerin Antje Trey-Pernkopf statt. Die Entwicklung Ihres Kindes wird angeregt und Sie kommen mit anderen Eltern ins Gespräch. Der Kurs findet mittwochs um 14:30 Uhr statt.

„Fit für den Kindergarten“ bei Eltern-Kind-Gruppenleiterin Claudia Amende bereitet Sie und Ihr Kind auf den Übergang in den Kindergarten vor. Nach einer einfühlsamen Eingewöhnung machen Eltern und Kinder erste Trennungsschritte, sodass beide mit einem sicheren Gefühl in die Kindergartenzeit starten können. Der Kurs findet immer montags und mittwochs von 9:00-11:30 Uhr statt.

Eine Anmeldung über die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau in Friedberg ist unter der Telefonnummer (06031) 1627800 oder per Mail an info@familienbildungwetterau.de erforderlich.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen gerne auch Koordinatorin, Nele Dücker, zur Verfügung. Sie erreichen sie unter duecker@familienbildungwetterau.de oder per Telefon unter (06031) 1627 – 850

Kursleiter*innen gesucht!

Haben Sie Interesse an freier Mitarbeit?

Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Person sind gefragt!

Sie möchten ...

- Menschen in speziellen Lebenslagen begleiten?
- in der Familienphase oder im Ruhestand noch etwas dazu verdienen?
- mit anderen Menschen zusammen sein?
- selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten?
- sich in einem christlich-sozialen Arbeitsfeld einbringen?

Sie haben ...

- eine abgeschlossene Ausbildung und/oder eine fachliche Qualifikation?
- besondere Fähigkeiten auf einem Gebiet erworben?
- ungewöhnliche Ideen für die Familienbildung?
- Spaß daran, Ihr Wissen und Können an andere weiterzugeben?

Wir bieten Ihnen ...

- Raum zur Umsetzung Ihrer Ideen und fachlichen Kompetenzen
- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Bildungsarbeit
- Kursräume an verschiedenen Standorten in der Wetterau
- vielfältige soziale Kontakte
- kompetente pädagogische Begleitung durch hauptamtliche Koordinatorinnen
- Öffentlichkeitsarbeit und Kursverwaltung für Ihre Angebote

Sie sind interessiert? – Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Senden Sie Ihre kurze Bewerbung mit Lebenslauf an kube@familienbildungwetterau.de

Evangelische Familienbildung Wetterau
Bismarckstraße 2, 61169 Friedberg
Telefon: 06031 1627-800
www.familienbildungwetterau.de



Evangelische
Familienbildung
Wetterau

...gleich, Mut und Zuversicht für
alles, was kommen mag auf unserem Weg.

Viel Freude auf diesem neuen Weg
mit Gott an Eurer Seite

Gewusst, geht loose und
neh Spoop !!

folgt Segen
für das Jahr!

Selbstvertrauen
Gefühlsregung
Gesundheit
Gleichgewicht
Lebensfreude
Menschlichkeit
Wahrheit
Liebe
Ein erfülltes
Leben
Dankbarkeit

Fürbitten und Wünsche für die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst am 19.08.2018

Innew
Geburtes
die
so auch
auf die
Wunder
auswirken!

Ich wünsche Euch, das Ihr
Einen eignen Weg zu Gott findet
wahrt

Sei gut zu dir selbst
dann kommt der Himmel auch
zu dir

Gesundheit
&
Freude

Gottes Segen

Ich wünsche dir Zeit den richtigen Weg
zu finden
Mit den Dingen zu tun, die dich leicht zu-
nächst unangenehm erscheinen
- alles was dir
hilft

Wir wünschen den neuen
Konfirmanden, dass der Konfirmations-
ausritt die beste Spende
hinterlässt

Ich wünsche Euch
dass die
einzigste
Wahrheit
die
ist

Eine schöne
gemeinsame
Zeit

Gottes Segen

Eine tolle Zeit
mit vielen neuen Erkenntnissen

VERTRAGEN

Ich wünsche allen diesen jungen Menschen, dass sie
eine Beziehung zu unserem Gott finden und erfahren
dass es eine wunderbare Sache ist, einen Gott zu haben

Das Leben mit anderen
ragen betrachten

Wünsche ich die Gute zu
einem Weg
nehm

Von
alle
christlichen Glauben

Zugang
auf

Kinder- und Jugendliteratur

Gibt es noch Alternativen zur Internet- und Onlinegesellschaft? Mit der diesjährigen Buch- und Medienauswahl sicherlich. Diesmal stehen nämlich Abenteuer im Mittelpunkt, sei es mit Bibelgeschichten oder unglaubliche Geschichten, die das reale Leben schrieb.

David und Goliath

Josh Edwards (Autor), Chris Embleton-Hall (Illustr.), Deutsche Bibelgesellschaft, 12 S., ab 1 Jahr



Dieses originelle Buch für die Allerjüngsten erzählt die Geschichte von David, der den Riesen Goliath

nur mit einem Kieselstein und einer Schleuder besiegt, weil Gott ihm beisteht. Der besondere Clou ist das aus vier Elementen bestehende, herausziehbare Panoramabild: So wächst der Riese Goliath zu ungeheurer Größe an - umso erstaunlicher, dass der kleine David ihn besiegt. Mit der farbefrohen und klaren Illustration kann der heraus- und einziehbare Riese aus festem Karton schnell zur Lieblingsbeschäftigung werden. In der Reihe ist außerdem „Das Kind von Bethlehem“ erschienen.

Jesus wird geboren



CD, Katharina Thalbach und Ulrich Noethen (Sprecher), Rainer Oleal (Musik) Deutsche Bibelgesellschaft 2018, 40 Minuten, ab 4 Jahren

Die Deutsche Bibelgesellschaft hat eine neue Hörbuchreihe mit Geschichten aus der Bibel für Kinder herausgebracht. Die Weihnachtsausgabe enthält vier lebendig und ausdrucksstark gelesene Geschichten mit den Titeln „Jesus wird geboren“, „Die Weisen aus dem Morgenland“, „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“ und „Jesus in der Wüste“. Zu diesen Geschichten

gibt es jeweils ein eigens dafür gedichtetes und komponiertes Bibellied. Ein schönes Hörerlebnis für Kinder und eine wunderbare Gelegenheit, die biblischen Erzählungen und Berichte neu kennenzulernen.

Die gestohlenen Bilder – Leonie (19)

CD, Christian Mörken, Gerth Verlag 2018, 51 Minuten, ab 7 Jahren

Bei Dr. Hamilton in Green Valley (USA) wurde eingebrochen. Die Diebe haben ein scheinbar wertloses Bild mitgenommen. Das Bild wurde zur Zeit des Goldrausches in Amerika gemalt und zeigt die biblische Szene, in der David den Riesen Goliath mit seiner Steinschleuder bekämpft. In den nächsten Tag werden in der Umgebung noch weitere Bilder mit biblischen Motiven des Malers geklaut. Leonie und ihre beiden Freun-



dinnen Tiffy und Grace wollen dem Dieb auf die Spur kommen. Von einem Antiquitätenhändler erhalten sie wertvolle Hinweise. Doch als sie der Lösung nahekommen, wird es gefährlich.

Leonie und ihre beiden Freundinnen sind Hobbydetektivinnen auf vier Hufen, wobei die Pferdethemen je nach Folge unterschiedlich stark vorkommen. In der inzwischen neunzehnten Folge ist es spannend zu erleben, welche Motive sich auf den gestohlenen Bildern befinden und welcher Zusammenhang für die Lösung des Falles bestehen könnte.

Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat

Marc-Uwe Kling (Autor), Astrid Henn (Illustr.), Carlsen Verlag 2018, 72 S., 6 – 99 Jahre



Kann man sich noch ein Leben ohne Internet vorstellen? Marc-Uwe Kling hat sich in seinem gelungenen Kinderbuch ein turbulentes Szenario ausgedacht, mit ebenso lustigen Illustrationen von Astrid Henn. Es sind Ferien, und eigentlich wollte Tiffany, die im Kindergartenalter ist, auf Oma aufpassen, doch dann war es passiert. Oma hat das Internet kaputt gemacht, natürlich ganz aus Versehen, wie sie immer wieder betont. Kling schreibt hier aus der Sicht von Tiffany. Bereits bei seinen bekannten Känguru-Chroniken hat er Perspektivwechsel erfolgreich angewandt.

Jedenfalls ändert sich plötzlich alles. Der ältere Max kann nicht mehr mit seinem Handy daddeln, Luisa keine laute Musik mehr hören, Opa nicht mehr fernsehen, und ohne mobilen Routenplaner strandet der Pizzabote vor ihrer Haustür. Sogar Mama und Papa kommen früh von der Arbeit nach Hause. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, wird der Tag sehr lustig. Natürlich ist das Szenario etwas übertrieben, aber gerade in absurden Geschichten liegt die Stärke des Autors, und meistens kann man sich dabei an die eigene Nase fassen. Das Buch eignet sich durch die große Schrift für junge Leser oder zum Vorlesen, was auch Erwachsenen Spaß machen dürfte.

Victor

DVD, Biographie, 2015, deutsche Veröffentlichung 01/2018, beziehbar über Gerth Medien, 101 Minuten, ab 12 Jahren

Der Film basiert auf der wahren Geschichte des Victor Torres, der Anfang der 1960er Jahre als Teenager mit seiner Familie von Puerto Rico in die USA immigriert. Aber der Alltag in Brooklyn ist hart, wenig Jobs, dafür viel Kriminalität. Der lebensfrohe Victor wird Mitglied einer Gang. Er steigt als Kleindealer in das Drogengeschäft ein

und will seiner Familie aus den finanziellen Schwierigkeiten helfen. Anfänglich erscheint sein Leben mit dem schnellen Geld abenteuerlich. Mit dem Moped düst er durch die Straßen Brooklyns und versucht dem Anführer einer verfeindeten Gang die Freundin auszuspannen. Doch bald versinkt er in Gewalt und Drogensucht. Seine Mutter kämpft um ihn und findet Unterstützung bei einem engagierten Pastor.

Im Mittelpunkt stehen vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen, das Leben in einer Gang, in der Drogen unausweichlich erscheinen, aber auch die bleibende Beziehung zur Familie, denn Victors Mutter gewinnt ihre Kraft nicht zuletzt durch das Beten, um ihrem Sohn zu helfen. Der Schwerpunkt liegt im Film auf Victors Gang- und Drogenzeit, zeigt aber äußerst spannend, wie der Glaube am Ende Leben verändern kann.



Mit 50 Euro um die Welt

Christopher Schacht, adeo-Verlag 2018, 298 S., ab 16 Jahren

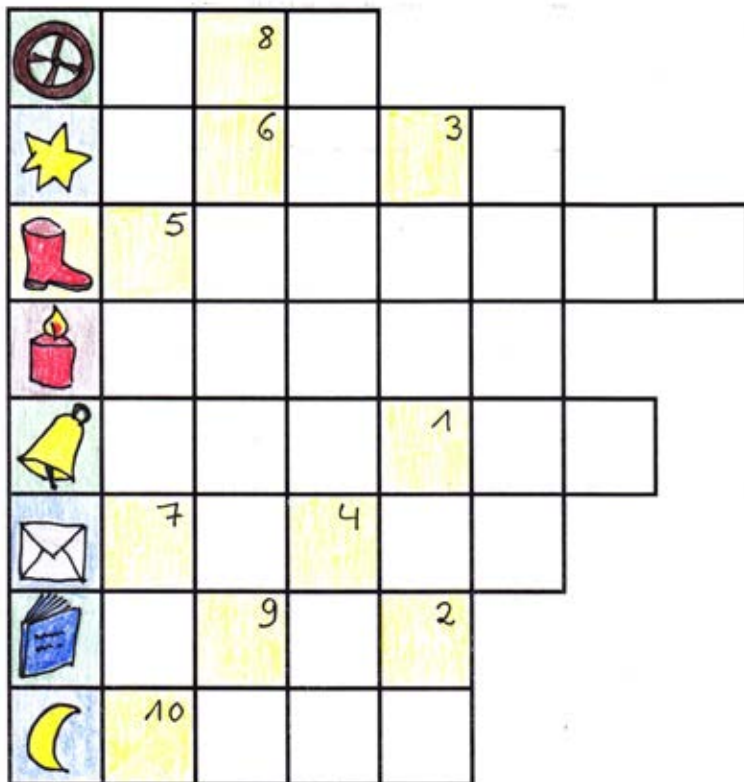
Ein scheinbar verrückter Plan wird Wirklichkeit. Christopher Schacht hat gerade sein Abitur bestanden und 50 Euro in der Tasche, als er 2013 zu seiner Weltreise aufbricht. Nach vier Jahren kommt er zurück und lässt uns in diesem Buch an seinen unzähligen und zugleich bereichernden Abenteuern teilhaben. 45 Länder hat er bereist. Eine seiner ersten und zum Glück schnell aufgelösten Schrecksekunden erlebt er gleich am zweiten Tag bei Straßenmusikern in Amsterdam. Dann geht es weiter über Spanien nach Südamerika, wo er Drogenhändler, Mörder, Ureinwohner und Goldschürfer kennenlernt und zeitweise mit ihnen sogar unter einem Dach lebt. Seine unglaublichen Erlebnisse und seine

Reiseroute über drei Kontinente lassen sich anhand einer Karte und mit vielen Fotos gut nachverfolgen.

Die Seiten und Länder fliegen beim Lesen dahin, auch wenn Christopher nie das Flugzeug benutzt hat, sondern nur getrampt ist oder auf Schiffen angeheuert hat, um weiterzukommen. Seinen Unterhalt hat er sich unterwegs verdient, sei es als Goldschürfer, Fotomodell, Schleusenwart oder Babysitter. Am Ende des Buches scheint man wie aus einem wahrgewordenen Lebenstraum aufzuwachen. Irgendetwas bleibt in einem, wenn man sein Credo nochmal liest „Das Leben wartet auf dich. Du musst nur loslegen und es dir holen.“ Inzwischen studiert Christopher Schacht Theologie, und sein Buch ist ein Bestseller. Persönlich kann man ihn bei seinen Lesungen erleben, z.B. am 24.01.2019 um 20 Uhr in der Evangelischen Studierendengemeinde in Mainz.

Dr. Ingrid Angermann

Was darf zu Weihnachten nicht fehlen?



Lösungswort

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Weihnachtssilbenrätsel

Aus den Silben kannst du Wörter zu den unten genannten Bedeutungen bilden. Die gesuchten Begriffe und Namen findest du in der Bibel bei Lukas und Matthäus jeweils im 2. Kapitel.

ber - bet - deln - des - eng - el - ge - gen - hal - he - hem - her - je - kai - krip - land - le - lem - mor - pe - rauch - ro - ru - sa - ser - statt - schät - ter - weih - win - zung

 Orient

 Himmelswesen

 Jüdischer König

 Jesus Geburtsort

 Futterstelle

 Hauptstadt Israels

 Jesus Babybekleidung

 Geschenk

 Unterkunft

 Quirinius Amt

 Volkszählung

 Herrscher

Dr. Ingrid Angermann

Termine für Kinder und Familien

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

09.02.2019, 15 bis 17:30 Uhr, Wilhelmskirche,
Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

01.12.2018, 15.30 Uhr, 02.02.2019, 16:00 Uhr,
Wilhelmskirche, Pfrin. Susanne Pieper und Team

Wir laden Kinder ab 6 Jahren zum **Adventsbasteln am 08.12. um 15 Uhr** in die Wilhelmskirche ein. Anmeldungen bei Regina Reitz, reitz@ev-kirche-bn.de, 06032-713445 oder auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Kinderfreizeit für Kinder von 7 bis 12 Jahren vom 01. bis 07.07.2019

im Evangelischen Paul-Schneider-Freizeitheim in Langgöns-Dornholzhausen.
Information und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Regina Reitz.



Wie sieht denn deine Kirche aus, Frau Naumann?

Auf diese Frage beim letzten Besuch in der Kita an der Christuskirche antwortete Pfarrerin Naumann mit einer Einladung in die Dankeskirche. Und da die Kita an der Christuskirche zur Zeit im Haus an der Soden-schmiede untergebracht ist, war der Weg, den die Vorschulkinder zurück legen mussten auch gar nicht weit. Gemeinsam mit zwei Erzieherinnen und Pfarrerin Thilo besuchten sie Pfarrerin Naumann in der Dankeskirche und erlebten einen spannenden Vormittag.





Kompetenter Partner für Mieten und Bauen

Unser Angebotsspektrum:

- Mietwohnungen
- Eigentumswohnungen
- Angebote zum „Service-Wohnen“
- Gewerbliche Objekte
- Vermietung von Garagen und Kfz-Stellplätzen

Sie suchen:

- eine Mietwohnung?
- eine Seniorenwohnung?
- eine Eigentumswohnung?
- ein Baugrundstück?
- ein Ladenlokal?

Wir beraten und unterstützen Sie gern. Bitte sprechen Sie uns an!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Homburger Str. 12, 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032/91 70 – 0, Fax: 06032/91 70 – 30, E-Mail: info@bnwobau.de, www.bnwobau.de





Wohnung gesucht

Für den neuen Schulpfarrer an den Beruflichen Schulen am Gradierwerk, seine Frau und die beiden Kinder (4 Jahre und ein halbes Jahr) suchen wir ab 1. Februar 2019 oder später eine Wohnung oder ein Haus zur Miete (5-6 Zimmer) in Bad Nauheim. Vielen Dank für die Unterstützung!

Kontakt: Pfarrer Johannes Hoeltz, johannes.hoeltz@web.de, 0160/8456087

Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 12. Dezember .2018, 15:00 Uhr

Gemeindezentrum St. Bonifatius

Wir feiern Advent

Mittwoch, 09.01.2019, 15:00 Uhr

Gemeindezentrum St. Bonifatius

Wir begrüßen das neue Jahr mit Liedern, Gedichten, Geschichten

Mittwoch, 13.02.2019, 15:00 Uhr

Gemeindezentrum St. Bonifatius

Faschingstreiben

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10:00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche
17:00 Uhr Gottesdienst unregelmäßig, an wechselnden Orten

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Dankeskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11:30 Uhr in der Dankeskirche
am 4. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Dankeskirche

Kirchenkaffee sonntags, Dankeskirche
(außer am 2. Sonntag im Monat)

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat
15:00 – 17:30 Uhr, Wilhelmskirche
Friedensgebet montags, 16:30 Uhr, Dankeskirche

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und Kliniken
(Seniorenresidenzen am Park und Kaiserberg, Median-Kliniken, Parkklinik und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)

Di., 10:00 Uhr, Seniorenresidenz am Park
Mi., 18:45 Uhr, Median-Südparkklinik
Do., 10 Uhr, Seniorenresidenz am Kaiserberg
Fr., 15:30 Uhr, Elisabethhaus/Wiesenhäuser
Fr., 16:15 Uhr, Propst-Weinberger-Haus
Fr., 18:00 Uhr, Aesculap
So., 11:15 Uhr, Median-Kaiserbergklinik

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro
Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler und Bianca Frisch
Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 15 38, hilgert@ev-kirche-bn.de

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Tel. 0160 / 1502227, becke@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Tel. 29 08, boehm@ev-kirche-bn.de (Nordbezirk)

Pfrin. Meike Naumann, Tel. 06033 - 92 43 38 naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-Klinik, Diabetes-Klinik
Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Axel Mette, Hochwaldkrankenhaus, Palliativ-Seelsorge, Tel. 70 22 328

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 06031 16154-0

Pfarrerin Gabriele Dix, Bürgerhospital Friedberg, Tel. 0170-92 68 740

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

Gedanken zur Weihnachtszeit

Christus erscheint in unsrer Welt;
die wird von Krieg und Not entstellt.
Mit Tatkraft und beherztem Sein
lädt alle er zum Helfen ein.
Heilt und stützt in Elendsphasen
die Bedürftigen der Straßen.
Ob krank, ob arm, ob auf der Flucht;
er ist's bei dem man Beistand sucht,
Verzweifelte stärkt er mit Mut!
Was Glaube, Hoffnung, Liebe tut,
verkündet er in weitem Rund ...
Er weiß: Gott steht mit ihm im Bund!
Voller Pein für uns gelitten
und des Todes Reich durchschritten,
lebt mitten er in unserm Kreis,
er, der für uns Erlösung weiß!
Bei dankerfülltem Kirchengang
mit Predigten und Lobgesang
fragt man stets mit bangem Hoffen:
Wann wird die Welt für Frieden offen?

Dr. Bernhard Lentz

Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2019!